



Nach der Ansprache in der St.-Alexandri-Kirche gibt es Kaffee, Happchen und zahlreiche Gespräche.

Lüdersen

Gemeinde bekommt grünen Hahn

Beim Jahresempfang von St. Alexandri geht es um die Frage, ob früher alles besser war

VON TOBIAS LEHMANN
UND FRIEDHELM LÜDERSEN

ELDAGSEN. Die Landeskirche hat der St.-Alexandri-Gemeinde am Freitagabend symbolisch den grünen Hahn überreicht. „Das ist eine Zertifizierung der Arbeitsstelle Umweltschutz“, sagte Michael Bruns-Kempf, der im Umweltbereich für die Landeskirche arbeitet. 14 Monate lang wurde die Gemeinde von Gutachtern der Landeskirche überprüft, unter anderem hinsichtlich des Wasser- und Stromverbrauchs. „Unser Ziel ist es, bis 2020 rund 25 Prozent des CO₂-Verbrauchs im Vergleich zu 2005 zu sparen“, sagte Bruns-Kempf.

50 Gemeinden werden zurzeit begutachtet. Die St.-Alexandri-Gemeinde ist die erste in Springe, die den grünen Hahn erhält. „Das war ursprünglich lediglich der Arbeits-

titel dieses Projektes. Jetzt nennen wir auch die erteilte Zertifizierung so“, sagte Bruns-Kempf.

Der staatlich geprüfte Umweltgutachter Henning von Knobels-

dorff war für die Bewertung der Daten in der Gemeinde zuständig. „Das ist eine gute Arbeit. Sie sorgt für die Bewahrung der Kirchen und macht zugleich Kostenströme

und Arbeitsprozesse transparenter“, sagte er.

Viel Einsatz bewiesen die Gemeindeglieder auch gestern beim Jahresempfang. War früher alles besser? Um diese Frage drehte sich alles in der St.-Alexandri-Kirche. Die Predigt hielt vor rund 150 Besuchern zum ersten Mal Wilhelm Niedermeier aus Eldagsen, der sich zum freien Prediger ausbilden ließ.

In einem kurzen Anspiel führten Pauline Hagemann als Enkelin und Heike Riemer als Oma ein fiktives Gespräch, in dem die Oma dem Mädchen den Rat gab: „Bring mir keinen katholischen Jungen nach Hause.“ Pastor Torsten Schoppe nahm die Frage, ob tatsächlich alles besser war, in einem Referat auf. Er zeichnete ein Bild, in dem früher nicht alles besser, aber anders war.



Freuen sich über die Auszeichnung (von links): Edith Brandt, Birgit Michel, Knut Zauss, Michael Bruns-Kempf und Dietmar Meusel. Lehmann